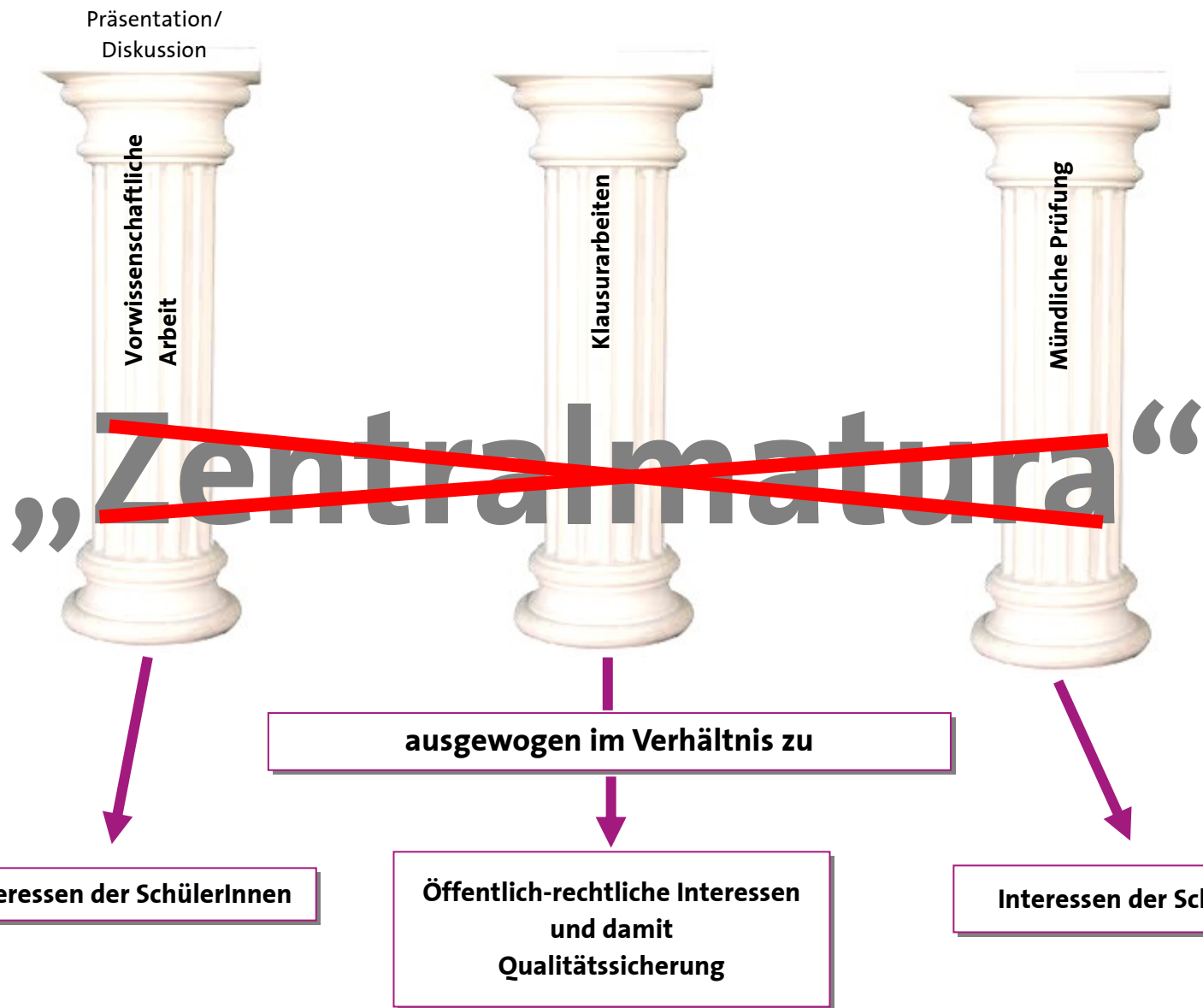
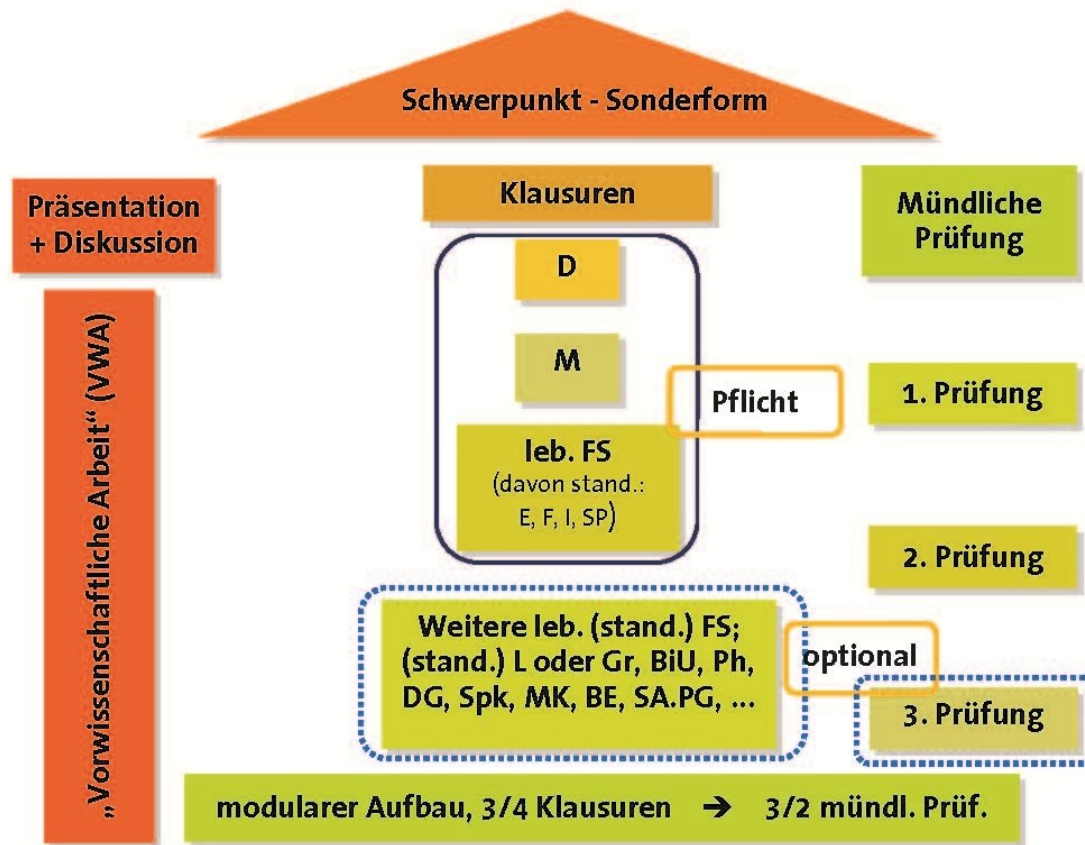


**Standardisierte,
kompetenzorientierte
Reifeprüfung an AHS
Schuljahr 2013/14**

Stand: Juni 2012



„Drei-Säulen-Modell“



„Drei-Säulen-Modell“



VWA

- Prüfungsgebiet „VWA einschl. Präsent. und Disk.“
- Freie Wahl des/der Prüfers/in
- Themenfindung am Ende des 1. Sem. der vorletzten Schulstufe
- Approbation durch LSR/SSR
- Begrenzter Umfang (40.000 – 60.000 Z.)
- 2 Betreuungsgespräche
- Beschreibung der Arbeit
- Schüler/in- und Lehrer/inprotokoll

Präsent. & Diskussion der VWA
(Termin von SB 1. Instanz festgelegt)



schriftlich

- Standardisiert in **D (U, Kr, SI), M, leb. FS (E, F, I, Sp), L, Gr**
- *nicht standardisiert: weitere (leb.) FS, BiU, Ph, DG, MK, SpK, BE, schul-auton. PG*
- 3 Klausuren verpflichtend (D, M, leb. FS – muss keine stand. FS sein)
- optional 3 od. 4 Klausuren
- Korrektur und Beurteilung durch Lehrkraft
- mündliche Kompensation möglich



mündlich

- 3/2 mündliche Prüfungen
- 10 – 20 Minuten
- Lehrkräfte erstellen am Standort für Klasse oder Gruppe einen Themen-Pool: 3 Themen/JWSt, max. 24
- Beantwortung **einer** Aufgabenstellung (gestellt von der Lehrkraft; **kompetenzorientiert**)
- Neben Prüfer/in auch Beisitzer/in

Autonomer Schulschwerpunkt/Sonderform kann in Säule 1, 2 oder 3 abgebildet werden.

„Drei-Säulen-Modell (1)“

Wirksamwerden

- **AHS:** Haupttermin 2014
- **BHS:** Haupttermin 2015

Standardisierte Klausuren

- in **Deutsch** (sowie U, Kr, SI), **Mathematik, leb. FS (E, F, I, Sp), Latein, Griechisch**
- **Korrektur** und **Beurteilung** nach vorgegebenem Korrekturschlüssel

Zusammensetzung der Kommission

- **2 ständige** Mitglieder (excl. Vorsitzendem/r): Schulleiter/in, Klassenvorstand/-ständin
- **2 temporäre** Mitglieder: Prüfer/in und (fachlich versierte/r) Beisitzer/in **mit „einer“ Stimme**

Keine Jahresprüfung

- **Abschlussklasse** muss **positiv** absolviert sein, bevor zu den Klausuren angetreten werden kann: Jahresprüfung mit 1 „Nicht genügend“ vor den Klausuren im HT

„Drei-Säulen-Modell (2)“

3 Termine

- **Sommer** (9 bzw. 10 Wochen vor Ende des U-Jahres)
- **Herbst** (innerhalb von 7 Wochen ab Beginn des U-Jahres)
- **Frühjahr** (innerhalb von 7 Wochen nach den Weihnachtsferien)

Maturabilität - mündl. Prüfung

- mindestens 10/15 Unterrichtsstunden für 2/3 Gegenstände
- Erreichen 2/3 Gegenstände die Summe 10/15 nicht, kann auch ein entspr. vertief. WPG dazu genommen werden.

Kompensationsprüfung

- Schüler(in) hat **Wahl**, ob mündliche Kompensation od. schriftliche Wiederholung
- **Aufgabenstellung**: extern/intern (vgl. Klausuren), **Dauer**: 25 Minuten
- **Gesamtkalkül**: maximal „Befriedigend“, **Klausel** im RP-Zeugnis

RP-Zeugnis

- weist den **individuellen** Bildungsgang des/der Schülers/in aus: Ausmaß an Stunden („Studentenafel“), Themenstellung der VWA, getrennte Beurteilung der schriftlichen und mündlichen Leistungen („Kompetenzorientierung“)

Präsentation/Diskussion

1.Säule

Vorwissenschaftliche Arbeit

Das Prüfungsgebiet

**Vorwissenschaftliche Arbeit
(inkl. Präsentation und Diskussion)**



Zeitplan

- **Erstes Semester der vorletzten Schulstufe:**
Themenfindung und „Anmeldung“
- **Mitte Ende April der vorletzten Schulstufe:**
Approbation durch SB 1. Instanz
- **Beginn des 2. Semesters der letzten Schulstufe:**
Abgabe
- **Termin für Präsentation und Diskussion:**
von SB 1. Instanz festgelegt

Formale und inhaltliche Aspekte

- **themen-**, nicht (unbedingt) **fachorientiert (vgl. RP-Zeugnis)**
- **Umfang:** 40.000 - 60.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Abstract, exkl. Vorwort, Inhalts- Literatur- und Abkürzungsverzeichnis, Bildmaterial)
Abstract in englischer oder deutscher Sprache (1.000 bis 1.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)
- **Bei Einreichung:** Konzept mit Erwartungshorizont
- **Bei Abgabe:** Begleitprotokoll des/der Prüfungskandidaten/in
- **2 Exemplare:** gedruckt und Digitalversion

Rechte/Pflichten der Lehrer/innen

- Grundsätzlich 3, max. 5 Kandidat/inn/en
- verpflichtende Betreuungsgespräche (im Rahmen der Themenfindung und der Festlegung des Erwartungshorizonts und in Hinblick auf Präsentation bzw. Diskussion)
- kontinuierliche Betreuung in der letzten Schulstufe
- (Fach- und) Sachkompetenz der Prüfer/innen
- „Beschreibung der Arbeit“
- Verfassung eines begleitenden Protokolls

Rechte/Pflichten der Kandidat/inn/en

- freie Wahl des Prüfers/derPrüferin
- Recht auf Betreuung
- Verpflichtung zur Erfüllung formaler Kriterien (zB Eigenständigkeit der Arbeit)
- Verfassung eines begleitenden Protokolls
- Recht auf vollständige Absolvierung der Prüfung (inkl. Präsentation und Diskussion)

Wie erfolgt die Beurteilung?

- Die Beurteilung erfolgt nach der **Präsentation und Diskussion (ca. 15 Min.)** durch die Kommission: Vorsitzende/r, Schulleitung, Klassenvorstand/-ständin und Prüfer/in
- Die abschließende Besprechung nach dem Abgabetermin hat **bilanzierenden und prospektiven Charakter** (auf die Präsentation und Diskussion). Die Lehrkraft verfasst eine „Beschreibung der Arbeit“, ohne diese zu benoten.
- Das **positiv beurteilte Prüfungsgebiet** „Vorwissenschaftliche Arbeit (inkl. Präs. & Disk.)“ bleibt auch bei Klassenwiederholung erhalten.

2.Säule

Standardisierte und nicht standardisierte Klausurarbeiten

(Voraussichtliche) Länge der Arbeitszeit:

270 Minuten: **Alle** Fremdsprachen, Mathematik, Biologie & Umweltkunde, Physik, Darstellende Geometrie, Sportkunde, autonome Klausurgegenstände

300 Minuten: Unterrichtssprache (Deutsch, Ungarisch, Kroatisch, Slowenisch), Musikerziehung/ Musikkunde

420 Minuten: Bildnerische Erziehung



Klausurarbeiten

Jedenfalls 3 Klausuren (\Rightarrow 3 mündl. Prüf.) in

- **Deutsch** (standardisiert), **Slowenisch, Kroatisch/Ungarisch**
- **Mathematik** (standardisiert)
- **Lebende Fremdsprache** (stand. in E, F, I, Sp; weitere lebende, **nicht standardisierte** FS wie zB Russisch)

4. Klausur optional (\Rightarrow 2 mündl. Prüf.) :

- **Weitere lebende Fremdsprache** (stand. oder nicht stand.) oder **L** (stand.) oder **G** (stand.) oder **DG** oder **SPK** oder **MK/ME** oder **BE** oder **BiU** oder **PH** oder...

„Kompensationsprüfung“

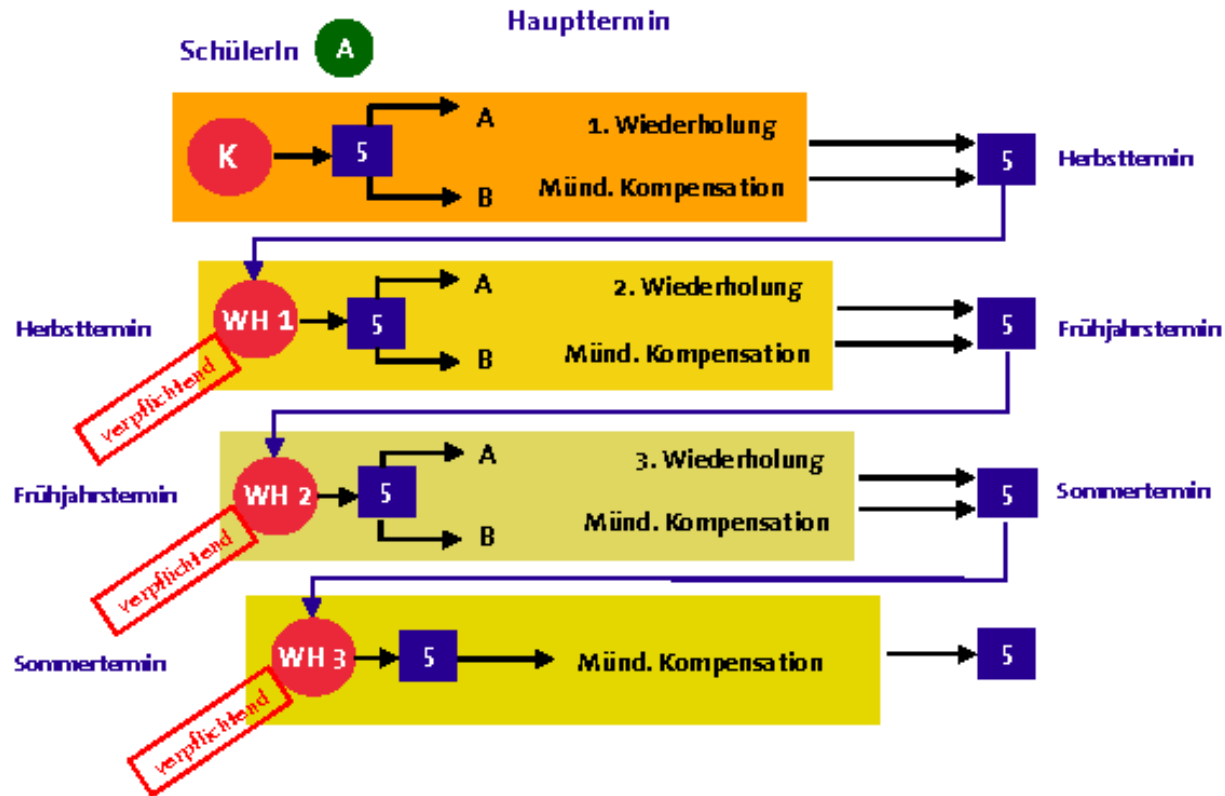
Eine mündliche Kompensationsprüfung muss Aufgabenstellungen enthalten, die sich auf die vorangegangene Klausurarbeit beziehen. Bei standardisierten Klausurgegenständen werden diese Aufgabenstellungen extern erstellt.

Muss man nach einer negativen Klausur eine Kompensationsprüfung machen?

Nein. Man kann beim nächsten Termin die Klausur wiederholen. Die Kompensationsprüfung kann im selben Termin absolviert werden (Beurteilung: max. „Befriedigend“, als Kompensationsprüfung im RP-Zeugnis vermerkt).

- Ein/e Schüler/in kann **zu allen negativ beurteilten Klausuren** Kompensationsprüfungen ablegen, je nach Anzahl der negativen Klausurarbeiten.

Mündliche Kompensationsprüfung - Modell



3.Säule

Mündliche Prüfung

Zwei mündlichen Prüfungen

Die Summe der Jahreswochenstunden der beiden gewählten Pflichtgegenstände muss in der Oberstufe **mindestens zehn Unterrichtsstunden** betragen.

Drei mündlichen Prüfungen

Die Summe der Jahreswochenstunden der drei gewählten Pflichtgegenstände muss in der Oberstufe **mindestens 15 Unterrichtsstunden** betragen.



Mündliche Prüfung



Mündliche Prüfung (1)

- Die **Arbeitsgemeinschaften** zwischen schriftlicher und mündlicher Reifeprüfung bleiben bestehen.

„Grundformel der Themenbereiche“

- **Pro Jahreswochenstunde** in der Oberstufe: mind. **drei**, aber **insgesamt (maximal) 24** (lernzielorientierte) Themenbereiche (Deckelung).

Die (Fach)Lehrer(innen)konferenz kann die Themenbereiche entweder für einen ganzen Jahrgang oder für einzelne Klassen beschließen.

Ausnahmeregelungen

Gegenstand	Anzahl der Themenbereiche
4 – jährige Fremdsprachen (FS) Latein (vierjährig), Griechisch	18 Themenbereiche
3 – jährige lebende FS	12 Themenbereiche (
WPG Informatik	12 Themenbereiche (bei jeder weiteren JWSt in der Oberstufe zusätzlich zwei Themen- bereiche)
Bildnerische Erziehung und Musikerziehung (exkl. Sonderformen) bei 7 bzw. 8 Jahreswochenstunden (JWSt)	18 Themenbereiche (bei 7 JWSt) 20 Themenbereiche (bei 8 JWSt)
Instrumentalunterricht	6 Themenbereiche
Bildnerisches Gestalten und Werkerziehung	6 Themenbereiche

Gegenstände mit überwiegend praktischen Implikationen sind im Gegensatz zu den allgemeinen Bestimmungen nur ab einem Stundenausmaß **von mindestens sechs Stunden** wählbar.



Mündliche Prüfung (3)

- Aus dem vollen Themenkorb werden vom/von der Schüler(in) **zwei Themenbereiche „gezogen“**; diese/r hat sich für **einen** dieser beiden Bereiche zu entscheiden.
- Jede/r Schüler(in) „zieht“ immer aus dem vollen Themenpool. Zu jedem Themenbereich sind vom/von der Prüfer(in) bei mehr als einem/r Kandidaten/in **mindestens zwei kompetenzorientierte Aufgabenstellungen** vorzubereiten.
- Der/Die Prüfer(in) weist dem/der Kandidaten/in **eine** kompetenzorientierte (in Einzelaufgaben gegliederte) Aufgabenstellung zur Beantwortung zu.
- Die Vorbereitungszeit wird **mindestens 20 Minuten** betragen, in einzelnen Prüfungsgebieten (IU, BGW, DG) ist eine angemessene Verlängerung der Vorbereitungszeit vorgesehen.



Mündliche Prüfung und WPG (1)

- Ein sog. „**vertiefender**“ **Wahlpflichtgegenstand** („bb“-WPG) ist eigenständig maturabel (mindestens vierstündig bis mindestens zur vorletzten Schulstufe geführt; wissensorientiert).
- Ein „**vertiefender**“ **Wahlpflichtgegenstand** („bb“-WPG) kann auch als Ergänzung zu einem dazu gehörigen Pflichtgegenstand (PG) herangezogen werden, wenn die Summe der zur mündlichen Prüfung gewählten Prüfungsgebiete die geforderte Anzahl der Unterrichtsstunden nicht erreicht:
 1. Bei **zwei mündlichen Prüfungen**: Die Summe der Jahreswochenstunden der beiden Pflichtgegenstände muss in der Oberstufe **mindestens zehn Unterrichtsstunden** betragen.
 2. Bei **drei mündlichen Prüfungen**: Die Summe der Jahreswochenstunden der drei Pflichtgegenstände muss in der Oberstufe **mindestens 15 Unterrichtsstunden** betragen.



Mündliche Prüfung und WPG (2)

- Wenn zB zwei Pflichtgegenstände die Summe von zehn Stunden nicht erreichen (zB PuP und Chemie), dann ist eine **Kombination aus PG mit** (dem jeweils besuchten) **vertiefendem („bb“-) WPG** möglich.
- Es ist jedenfalls **nicht gestattet**, einen vierstündigen „bb“-WPG zu teilen (zB in 7. oder 8. Klasse).
Wurde allerdings ein zweistündiger WPG „gebucht“, um auf die im Lehrplan/in der Stundentafel festgesetzte Stundenanzahl von WPG zu kommen, ist dieser für eine Ergänzung auf 10 bzw. 15 Stunden zulässig.
- Es ist weiters **nicht zulässig**, zu einem PG den dazugehörigen vertiefenden „bb“-WPG **als weiteres Prüfungsgebiet** zu wählen, um zu den geforderten zehn Stunden für zwei bzw. 15 Stunden für drei Gegenstände zu kommen.



Mündliche Prüfung und WPG (3)

Kombination Pflichtgegenstand –WPG (um auf die geforderte Stundenanzahl zu kommen): Wird in einem Prüfungsgebiet entsprechender UG um einen von einem/r Prüfungskandidaten/in besuchten (vertiefenden) Wahlpflichtgegenstand ergänzt, so ist die Anzahl der Themenbereiche aliquot zu den Stunden des UG und des WPG festzulegen, wobei 24 nicht überschritten werden darf.

Ergänzende „aa“-Wahlpflichtgegenstände

- Der **sechsstündige** „ergänzende“ WPG „**lebende Fremdsprache**“ ist zur mündlichen Reifeprüfung auf dem GERS-Niveau A2 als eigenständiges Prüfungsgebiet zugelassen.
- Der „ergänzende“ WPG **Informatik** ist eigenständig nur im **sechsstündigen** Gesamtausmaß mündlich maturabel.
- Die „ergänzenden“ WPG **Bildnerische Erziehung** und **Musikerziehung** (7. und 8. Klasse) sind nur in Verbindung mit dem jeweiligen PG „Bildnerische Erziehung“ bzw. „Musikerziehung“ (5. und 6. Klasse) maturabel.

Weiteres Wissenswertes:

Homepage des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur
www.bmukk.gv.at

Homepage des BIFIE
www.bifie.at

„Vorwissenschaftliche Arbeit“
www.ahs-vwa.at